



Dortmund, Bochum und Herne, 07. März. 2022

Internationaler Frauentag 2022: Mitbestimmen, wie es läuft!

Der Kampf für die Rechte aller Frauen wird jedes Jahr am 8. März, dem Internationalen Frauentag, begangen. Dieses Jahr fällt dies in Deutschland genau eine Woche nach Beginn der Betriebsratswahlen. Und während die terminliche Nähe ein Zufall ist, so sind doch Mitbestimmung und Gleichstellung eng miteinander verknüpft. Mitbestimmte Betriebe, also solche, die über einen Betriebsrat verfügen, haben deutlich häufiger Vereinbarungen für flexible Arbeitszeiten und bessere Entwicklungsmöglichkeiten für Frauen. „Betriebsräte sorgen für bessere Arbeitsbedingungen für Frauen in Betrieben“ betont Ulrike Hölter, 1. Bevollmächtigte der IG Metall Ruhrgebiet Mitte.

Auch deswegen müssen die Rechte von Betriebsräten dringend gestärkt werden, um etwa beim Einsatz von digitalen Arbeitsmitteln oder der Gewährung von Homeoffice auf Augenhöhe mit Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern und im Interesse der Beschäftigten verhandeln zu können. „Damit es mit der Gleichstellung von Frauen und Männern vorangeht, brauchen wir starke Betriebsrätinnen und Betriebsräte, die sich dafür und für die wirtschaftliche Unabhängigkeit von Frauen einsetzen“ so Ulrike Hölter weiter.

Von entscheidender Wichtigkeit für die Gleichstellung sind die politischen Rahmenbedingungen. Ein aktuelles Negativbeispiel beobachtet die IG Metall bei der geplanten Anhebung der Minijob-Verdienstgrenze. „Die Folge dessen wäre mehr geringfügige Beschäftigung ohne sozialen Schutz“, befürchtet Ulrike Hölter. Vor allem Frauen wären davon betroffen, da sie überproportional in Minijobs beschäftigt sind. Notwendig sei vielmehr eine Sozialversicherungspflicht ab dem ersten Euro. „Die Bundesregierung hat ein Jahrzehnt der Gleichstellung angekündigt. Mit ihrem Plan, den Mindestlohn auf 12 Euro zu erhöhen, macht sie dabei einen großen Schritt nach vorn. Aber ihn mit der Anhebung der Verdienstgrenze der Minijobs zu verknüpfen, ist gleichstellungspolitisch ein Schritt zurück!“, stellt Ulrike Hölter klar.

**Herausgegeben von
IG Metall Ruhrgebiet Mitte**

Ostwall 17-21 / 44135 Dortmund
Alleestraße 80 / 44793 Bochum

Ruhrgebiet-Mitte@igmetall.de
www.igmetall.de



Wie es anders gehen kann, zeigt sich im Organisationsbereich der IG Metall: Während in der deutschen Wirtschaft die Vollzeitbeschäftigung von Frauen zwischen 2013 und 2020 nur um 5 Prozent wuchs, waren es im (traditionell männlich geprägten) Organisationsbereich der IG Metall 8 Prozent. Das zeigen Daten der Bundesagentur für Arbeit. Die Teilzeit hingegen wuchs in der deutschen Wirtschaft stärker, als im Organisationsbereich der IG Metall.

Tarifvereinbarungen, die sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverträgen immer Vorrang einräumen, sind hierbei ein wesentlicher Faktor.

„Das bedeutet folglich, dass wir nicht nur am 8. März zum Thema Gleichstellung arbeiten, sondern permanent. Oder anders ausgedrückt: bei uns gibt es 365 Frauentage im Jahr!“ rundet Ulrike Hölter das Thema ab. Genug zu tun gäbe es in dieser Frage allemal.

Ansprechpartner

Jan Tacke

0231 / 577 06 -24

0151 / 16 23 93 53

Jan.Tacke@igmetall.de

Die IG Metall auf Twitter, Facebook, Youtube & Instagram:

twitter.com/IGMetall

www.facebook.com/igmetall

www.youtube.com/user/IGMetall

https://www.instagram.com/ig_metall

**Herausgegeben von
IG Metall Ruhrgebiet Mitte**

Ostwall 17-21 / 44135 Dortmund
Alleestraße 80 / 44793 Bochum

Ruhrgebiet-Mitte@igmetall.de
www.igmetall.de